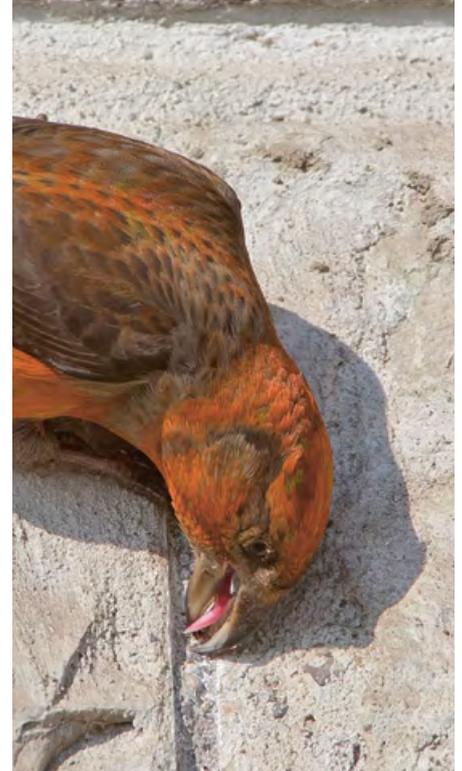




Der Fichtenkreuzschnabel klettert an einer senkrechten Bruchsteinmauer ...



... und knabbert dabei am Fugenmörtel.

Fotos: Beni Herzog

Vogelbeobachtung

Warum Vögel Mörtel fressen

Dieser Fichtenkreuzschnabel kletterte geschickt an der senkrechten Bruchsteinmauer einer SBB-Unterführung in Villnachern und knabberte dabei mit seinem gekreuzten Schnabel am Fugenmörtel. Dieses Verhalten erscheint zunächst ungewöhnlich, gehört aber bei vielen Vögeln zur normalen Nahrungsaufnahme.

Der Fichtenkreuzschnabel bewohnt bei uns typischerweise Fichtenwälder. Er ernährt sich vor allem von Samen von Nadelbäumen, insbesondere Fichte, Tanne, Föhre und Lärche. Um an die Samen zu gelangen, spreizt er mit seinem auffällig gekreuzten Schnabel die Schuppen ab. Fichtenkreuzschnäbel ziehen oft in Trupps in weiten Gebieten umher und lassen sich dort nieder, wo es am meisten Zapfen hat. Eine Besonderheit dieser Art ist, dass sie meist in den Wintermonaten Dezember bis April brütet, dann nämlich, wenn die Tannenzapfen am reifsten sind. In den tieferen Lagen des Mittellandes ist der Fichten-

kreuzschnabel seltener zu beobachten als etwa im Alpen- und Voralpengebiet oder im Jura.

Dass Vögel Mineralien in Form von Sand und kleinen Steinchen fressen, ist normal. Insbesondere die Finkenvögel, zu denen der Fichtenkreuzschnabel gehört, brauchen sogenannte «Magensteinchen». Da ihnen Zähne fehlen, um hartschalige und trockene Samen und Körner zu zerkleinern, sind andere Mechanismen vorgesehen: Zunächst wird die Nahrung im Kropf eingeweicht. Dann gelangt sie in den Muskelmagen. Dort wird sie zwischen den Reibeplatten der Magenwand, die mit harten Strukturproteinen bedeckt sind, zerkleinert. Hierbei helfen die geschluckten Magensteinchen, die man wissenschaftlich auch als Gastrolithen oder kurz «Grit» bezeichnet. Bei Vogelzüchtern bekannt ist auch die Zugabe von Quarzsand zur Nahrung für Wellensittiche und Kanarienvögel. Daneben brauchen die Vögel aber auch Mineralstoffe als Nahrungsbestandteil. Insbesondere Kalzium spielt eine grosse Rolle

in ihrem Stoffhaushalt, u. a. für die ständige Erneuerung des Knochenmaterials, aber auch für die Blutgerinnung und die Muskeltätigkeit. Kalk wiederum ist Bestandteil des Zements im Fugenmörtel. Ob es dieser Vogel mehr auf die Steinchen im Mörtel, auf den Kalk oder auf beides abgesehen hatte, war schwierig zu erkennen. Der Fichtenkreuzschnabel war übrigens so vertieft ins «Mörtellecken», dass er dabei den Fotografen kaum wahrnahm.

Beni Herzog, Villnachern